

LORSCH *aktuell*

SPD

Herausgeber: SPD-Ortsverein Lorsch

Dezember 2015

**Liebe Lorscherrinnen,
liebe Lorsch,**

wieder geht ein Jahr zu Ende und wir versuchen Bilanz zu ziehen: wie geht es uns, wie geht es anderen, was hat sich verändert.

Für 2015 müssen wir feststellen, viel hat sich verändert, das wir vor einem Jahr noch nicht im Fokus hatten.

Das erste Halbjahr war international bestimmt durch die wirtschaftliche Krise in Griechenland. Im zweiten Halbjahr wurde Europa und insbesondere auch Deutschland durch ungeahnte Flüchtlingszahlen aus Krisengebieten wachgerüttelt.

Deutschland und auch Lorsch meistert diese neue Herausforderung bisher dank vieler ehrenamtlicher Helfer.

Viele handeln nach dem Ausspruch des früheren amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy: Fragt nicht, was unser Land für uns tun könnte, sondern fragt, was ihr für euer Land tun könnt. Hier ist die ökumenische Flüchtlingshilfe Lorsch ein gutes Beispiel mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz für die Flüchtlinge in Lorsch.

Weihnachten ist das Fest des Friedens – des Friedens in einer noch unfriedlichen Welt. Stabiler Frieden muss gefunden werden, indem die Krisen gelöst werden.

Ich wünsche uns für Weihnachten und das kommende Jahr eine ruhige und gesegnete Zeit. Möge im nächsten Jahr etwas mehr Frieden in die Welt einkehren, indem konfliktlösende Wege gefunden werden.

Mit herzlichem Gruß
Ihre
Brigitte Sander
SPD-Ortsvereinsvorsitzende

Eine aktive SPD zum Wohle unserer Stadt



**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

auch wenn die SPD keine Mehrheit in der Lorsch Stadtverordnetenversammlung hat, doch konnten wir in den letzten Jahren mit guten Argumenten andere Fraktionen überzeugen, für den einen oder anderen unserer über 15 Anträge zu stimmen.

- So wird nach vielen Jahren der Untätigkeit und unserer Kritik daran preiswerter Wohnraum für Einkommensschwächere, Allein-erziehende und Familien geschaffen, der auch für die Unterbringung von Flüchtlinge genutzt werden kann.

- Unser Denkanstoß, Straßensanierungskosten dem Solidarprinzip entsprechend auf alle zu verteilen, brachte Bewegung in die Diskussion über ein anderes, gerechteres Gebührenmodell für die Straßensatzung.

- Dank unserer Beharrlichkeit und guter Argumente werden das Jugendzentrum neu gebaut und die Planung für den Bau der ersten stadt eigenen Mehrfeldsporthalle im Ehlried angegangen.

- Mit einer radikalen Anregung zur Zukunft der Nibelungenhalle kam eine Diskussion in Gange. Es wird nun nicht nur über eine Sanierung, sondern auch über die Möglichkeit eines Neubaus gesprochen. Vor dem Hintergrund der Kriterien Wirtschaftlichkeit, verbesserte Nutzung und Vermarktung müssen im

kommenden Jahr dazu Beschlüsse gefasst werden.

- 2016 wird mit der Ausweisung weiterer Tempo-30-Zonen begonnen. Ein erster, der von uns schon seit Jahren geforderten Schritte hin zu einer möglichst einheitlichen, flächendeckenden Geschwindigkeitsregelung in Lorsch, die die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.

In unserem Wahlprogramm finden Sie unsere Ziele für die Legislaturperiode 2016-2021. Einen Auszug des Wahlprogramms finden Sie auf Seite 6 dieser Ausgabe von Lorsch aktuell. Sprechen Sie uns auch in Zukunft an, damit wir Ihre Belange aufnehmen und vertreten können. Unsere Ziele können wir aber nur umsetzen, wenn wir Sie überzeugen können, uns bei der Wahl am 6. März 2016 Ihre Stimme zu geben

Eine Bitte zum Schluss: Gehen Sie auf jeden Fall wählen, damit die kommunalpolitische Arbeit von möglichst vielen Lorscherrinnen und Lorschern getragen wird.

Ihr
Frank Schierk

Tempo 30

Herr Bürgermeister, jetzt liegt es an Ihnen

Manche Dinge, seien sie auch noch so einfach zu lösen, brauchen in Lorsch viel Zeit.

Vor fünf Jahren hat die SPD-Fraktion einen Plan vorgelegt, der das Geschwindigkeitsgewirr in Lorsch endlich beenden sollte. Vor vier Jahren brachten wir einen Antrag im Stadtparlament ein, der Schritt für Schritt in den Wohngebieten Tempo-30-Zonen einführen sollte.

Bürgermeister Schöning aber belehrte die Stadtverordneten, dass nur er als Ortspolizeibehörde solche Regelungen festlegen dürfe. Insofern hat Bürgermeister Schöning Recht. Aber bislang ist nichts zur Verbesserung der unseligen „Durcheinander-Höchstgeschwindigkeiten“ getan worden. Dafür kann es entschuldbare Gründe geben. Inakzeptabel jedoch wäre es nicht nur für die Lorsch SPD, wenn der Bürgermeister gar nichts ändern wollte an diesem Durchein-

ander-Zustand. Das sollte der Bürgermeister dann aber begründen.

Wir zitieren aus einem Artikel, den wir vor vier Jahren schon einmal im „Lorsch aktuell“ veröffentlicht hatten:

„In Lorsch gibt es Schilder mit 20,

halten als Höchstgeschwindigkeit 40 km/h und z.B. die Heppenheimer Straße darf mit 50 km/h befahren werden. Oftmals können die Verkehrsteilnehmer nicht wissen (speziell auswärtige), in welcher Zone sie sich gerade befinden.“

Trotz mehrmaliger Nachfragen hat der Bürgermeister bis vor 3 Monaten nichts unternommen. Er blockte einfach ab.

Ein weiterer SPD Antrag, der 2016 Geld für Schilder und andere Maßnahmen zur Einführung von Tempo-30-Zonen bereitstellt, wurde im Oktober von den Stadtverordneten einstimmig gebilligt.

Der Lorsch ADFC führte vor einigen Wochen mit großem Erfolg eine Unterschriftenaktion mit

dem gleichen Ziel durch.

Warten wir also ab, wann der Bürgermeister dieses berechtigte Anliegen der Lorsch Bürgerinnen und Bürger umsetzt. Die SPD wird hier weiter am Ball bleiben.



30, 40 und 50 km/h für einzelne Straßen oder Gebiete. Manche Wohngebiete werden zu Tempo-30-Zonen erklärt, manche bleiben bei 50 km/h. Relativ breite Straßen wie z.B. der Neubau der Verlängerung der Straße „In der Dieterswiese“ er-

Verträge müssen eingehalten werden

Ein erster Schritt für eine Halle im Ehlried ist getan

Seit 2002, also seit mehr als 13 Jahren, warten der TVgg Lorsch und damit viele Lorsch Bürgerinnen und Bürger auf die Erweiterung der Ehlriedhalle zu einer Mehrfeldhalle. Darüber wurde lange diskutiert und viele bestritten den Bedarf an Hallenplätzen für sporttreibende Mitbürger. Die Lorsch SPD setzt sich seit Jahren für eine objektive Bewertung des Platzbedarfs für die Hallensportler ein.

In diesem Jahr ist nun endlich eine Bedarfsanalyse in Auftrag gegeben und durchgeführt worden. Das Ergebnis ist in keiner Weise überraschend: Es wird laut des Gutachtens eine zusätzliche Zweifeldhalle benötigt. Bei der durchgeführten Analyse, bei der auch die Vereine eingebunden waren, sind aber nur die Sportarten berücksichtigt, die in Lorsch heute schon betrieben werden. Basket- oder Volleyball sind nicht berücksichtigt, natürlich bleiben auch Trendsportarten außen vor. Auch hier besteht

also noch Bedarf.

Insgesamt kann man feststellen: Man darf sich nicht immer nur damit rühmen, dass Lorsch eine wachsende und familienfreundliche Stadt ist, man muss auch etwas dafür tun, dass die Infrastruktur mitwächst.

Die Lorsch SPD hat die Initiative ergriffen und für den Haushaltsplan 2016 der stadteigenen Gesellschaft für die Sportbetriebe 30.000€ als Planungskosten bean-

tragt.

Im Jahr 2016 kann dann mit der Planung zügig begonnen werden und das Jahr 2017 könnte endlich für den TVgg das Jahr werden, in dem nicht mehr um Hallenzeiten gestritten werden muss.

Wir werden alles daran setzen, dass den Handballspielern und anderen Hallensportlern zukunftsweisende Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.



Nibelungenhalle

Das Flair der 60er Jahre hat viele Schatten

Vor nunmehr fünf Jahren hat sich die Lorsch SPD kritisch zum Zustand der Nibelungenhalle geäußert. Die „gute Stubb“ war und ist in die Jahre gekommen.

In den letzten Jahren wurde viel über die Halle diskutiert, unterschiedliche Ideen wurden geäußert, geschehen ist bisher leider sichtbar nichts.

Jetzt scheint sich endlich etwas zu bewegen. Die Stadtverordneten haben ein ergebnisoffenes Gutachterverfahren beschlossen und wir warten mit Spannung auf das Ergebnis. Es soll nun analysiert und bewertet werden, ob die Halle grundlegend saniert werden kann oder eventuell doch ein Neubau sinnvoller wäre.

Dabei spielen nicht nur die Kosten, sondern auch die möglichst moderne Funktionalität eine entscheidende Rolle. Die Bedürfnisse der

Lorsch Vereine müssen dabei berücksichtigt werden.

Wichtig und interessant muss bei einer zu treffenden Entscheidung auch die leidige Parkplatzfrage in Lorsch sein. Bei einem möglichen Neubau könnte man z.B. auch eine Parkgarage mit in die Überlegungen einbeziehen.

Der Platz für eine Gaststätte ist sicherlich nicht mehr zu berücksichtigen. Die „gute Stubb“ hat schon lange geschwächelt und jetzt hat sie ihre Pforten ganz geschlossen.

Als die Stadtverordneten das Gutachterverfahren beschlossen, hatten sie sicherlich im Sinn, dass man 2016 darüber diskutieren kann.

Vor einigen Tagen kam aber die enttäuschende

Aussage des Bürgermeisters: "Die Gutachter sind noch nicht bestellt, die Nibelungenhalle hat nicht die höchste Priorität und ich kann nicht sagen, wann die Gutachten vorliegen."

Der Wille der Stadtverordneten wird hier mit Füßen getreten, wir werden nachhaken.



Straßensanierung

Alternative Straßenbeitragssatzung

Der Straßenzustandsbericht für die Lorsch Straßen fällt nicht besonders positiv aus.

Seit Jahren werden kaum Straßen saniert, sondern nur geflickt. Etliche

Strassen der Straße zu Anliegerkosten herangezogen. Es muss ein einmaliger Betrag entsprechend der Baukosten und der Grundstücksgröße bezahlt werden.

Seit 2011 ist es in Hessen nunmehr möglich, alternativ zu der einmaligen Zahlung nur der Anlieger, sogenannte wiederkehrende Straßenbeiträge zu erheben.

Für Lorsch würde es bedeuten, dass Lorsch z.B. in vier Gebiete aufgeteilt wird



Straßen sind aber nicht nur oberflächlich kaputt, sie müssen nach Plänen des Magistrats auch seit Jahren vom Untergrund her neu aufgebaut werden, die Kanalrohre oder Hausanschlüsse sind defekt: Sie müssen also grundsaniert werden.

Nach der derzeitigen Lorsch Straßensanierungssatzung werden bei einer Grundsanierung nur die Anlieger entsprechend der Klassifizie-

und für jedes Gebiet, wenn in den nächsten Jahren eine Straße oder Straßen zur Grundsanierung anstehen, von allen Anwohnern in diesem Gebiet die Baukosten zu tragen sind.

Für die direkten Anwohner der grundsanierten Straße würde damit der Beitrag geringer, für andere Anwohner in dem Gebiet entstünden Kosten. Die Summe des Gesamtbetrags bleibt natürlich gleich.

Die anfallenden Kosten würden z.B. auf fünf Jahre verteilt.

Für Anlieger von Straßen, die z.B. in den letzten zehn Jahren saniert und Beiträge entrichtet wurden, z.B. die Friedensstraße, würden für einen garantierten Zeitraum keine neuen Umlagen berechnet.

Zur Information über die Unterschiede der alternativen Straßenbeitragssatzung hat die SPD Lorsch vor einigen Monaten eine viel beachtete Veranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltung hat viele „Für“, aber auch einige „Wider“ für eine wiederkehrende Straßenbeitragsatzung aufgezeigt. Deutlich wurde dabei, dass die Einbeziehung nicht nur der direkten Anlieger zu den Kosten wesentlich solidarischer ist und gerechter erscheint.

Vorbedingung für eine mögliche neue Satzung ist eine aktuelle Übersicht über die Straßen, die in Lorsch unbedingt grundsaniert werden müssen. Hierzu hat die Lorsch SPD-Fraktion vor einigen Wochen einen Antrag in der Stadtverordnetenversammlung eingebracht, der allgemein begrüßt wurde.

Wir werden den neuen Straßenzustandsplan abwarten und dann erneut aktiv werden.

Wir stellen uns f



Bürgerernah



Geradlinig



für Sie zur Wahl



Sozial



Zukunftsorientiert



Ziele der SPD Lorsch für 2016 bis 2021

Familie, Kinder, Jugend, Senioren und Soziales

- Wir fordern ein vom Land Hessen getragenes kostenfreies, bedarfsgerechtes und frei wählbares modulares Kita-Angebot. In Ergänzung dazu wollen wir einen Ausbau des Tageselternangebotes.
- Wir streben den Neubau eines Jugendzentrums am bestehenden Standort oder an der Peripherie der Innenstadt an – nicht im Straßenbaudepot.
- Wir wollen ein zusätzliches offenes Jugendangebot für ältere Jugendliche im erweiterten Innenstadtbereich.
- Wir stehen für eine Zusammenarbeit mit dem Jugendrat, um die Belange der jungen Lorsch in den politischen Entscheidungen stärker zu berücksichtigen.
- Wir setzen uns für eine zügige Errichtung von altersgerechten Wohnungen auf dem ehemaligen Feuerwehrgelände ein. Eine Altentagesstätte sollte integriert werden. Das DRK soll einen adäquaten Raumersatz erhalten.

Stadt- und Bauentwicklung

- Wir wollen ein mittelfristiges Straßensanierungskonzept.
- Wir streben eine Veränderung der Straßenbeitragssatzung hin zu einer gerechteren Lastenverteilung an (Solidarprinzip).
- Wir stehen für die Zusammenarbeit mit dem ADFC, um Lorsch zu einer fahrradfreundlichen Stadt weiter zu entwickeln.
- Wir fordern seit Jahren eine flächendeckende Ausweisung von 30 Km/h-Zonen im Stadtgebiet mit Ausnahme der Durchgangsstraßen.
- Wir streben eine Sanierung oder den Neubau der Nibelungenhalle zu einem Bürgerhaus an, in Kombination mit der Schaffung von weiteren Parkplätzen.
- Wir wollen eine Umgestaltung des Friedhofes und die Anpassung an die heutigen Bestattungswünsche.
- Wir stehen für die Schaffung von Wohnraum für sozial/wirtschaftlich Schwächere und Migranten, verteilt über das Stadtgebiet.

Kultur, Sport, Vereine und Kirchen, Freizeit, Partnerschaft

- Wir stehen für eine Vereinsförderung auf der Grundlage nachvollziehbarer Förderrichtlinien.
- Wir setzen uns für den Bau einer Dreifeldhalle im Ehlried zur Stärkung und Erweiterung des Sportangebotes ein.
- Wir unterstützen den Erhalt und Ausbau des Waldschwimmbades in städtischer Regie.
- Wir streben eine Modernisierung des Straßenbaudepots für Veranstaltungszwecke an.

- Wir befürworten die intensive Zusammenarbeit mit dem Träger des UNESCO-Weltkulturerbes Kloster Lorsch.
- Wir setzen uns für eine Vertiefung der bestehenden Städtepartnerschaften ein. Der Austausch zwischen Jugendlichen aus Lorsch und unseren Partnerstädten sollte intensiviert werden.

Umwelt und Natur

- Wir befürworten eine Renaturierung der Weschnitz südlich der Bahnlinie bis zur Friedensstraße.
- Wir fordern die Neuschaffung und Verdichtung von Waldflächen, z.B. entlang der A67.
- Wir setzen uns ein für einen Ausbau des Angebotes von Stromtankstellen für PKW und Fahrräder im Lorsch Stadtgebiet.
- Wir wollen eine schnellstmögliche Verbesserung der Anfahrt- und Andienung der Wertstoffsammelanlage des ZAKB in Lorsch erreichen

Wirtschaft und Arbeit

- Wir unterstützen eine weitere Ansiedlung von Unternehmen, die einstellen, ausbilden und die Umwelt schonen.
- Wir befürworten eine starke Wirtschaftsförderung, die gezielt junge Unternehmen nach Lorsch holt und Lorsch Gewerbetreibende durch Beratung und Vermittlung von nationalen und europäischen Fördermöglichkeiten unterstützt.
- Wir befürworten bei der Vergabe kommunaler Aufträge eine weitere Stärkung des ortsansässigen Gewerbes.

Lokale Demokratie

- Wir wollen auch weiterhin Ansprechpartner für die Interessen, Kritik und Anregungen von Bürgern und Lorsch Initiativen sein.
- Wir fordern die Schaffung der Funktion/Position eines von der Verwaltung unabhängigen „Bürgervertreter“, der Ansprechpartner bei Auseinandersetzungen mit der Verwaltung ist und einen Dialog zwischen den Beteiligten in Gang bringt.

Finanzen und Verwaltung

- Wir wollen, dass für die Teilhaushalte und Produkte zukünftiger Haushalte Ziele und Kriterien zur Erreichung dieser formuliert und umgesetzt werden, die einen sparsamen aber effektiven Umgang mit den Finanzmitteln gewährleisten.
- Wir befürworten sicherzustellen, dass den zuständigen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Engagement mit den vorhandenen Ressourcen ermöglicht wird.

Das vollständige Wahlprogramm erhalten Sie unter www.spd-lorsch.de/Wahlen/Wahlen.html

Persönliche Streiflichter vom "Flüchtlingsalltag" in Lorsch

Mit dem Auto fahren wir nach Viernheim in das Sozialkaufhaus. Tisch und Couch sollten es sein, möglichst preisgünstig. Das war im Januar. Mitten im hohen Sommer sitzen wir im weichen Sessel. In den Händen Kuchenteller und Tee im Glas. Abel rutscht auf dem Holenboden und Hiab verlangt Gummibärchen. Es wird Geburtstag gefeiert, der erste von Abel, in Deutschland im angemieteten Haus. Jesef besucht die Abend-schule in Heppenheim und Abrehet bringt Hiab in den Lorsch Kinder-garten.

Auf dem Rückweg besuchen wir Thuyie und Adane, die morgens ihren neu geborenen Sohn Abraham in Darmstadt haben kirchlich-ortho-dox taufen lassen. Es ist ein kleines Apartment in der Sammelunter-kunft für Asylsuchende. Mehrere Afrikaner sind im Zimmer und zwei/drei von der Lorsch Ökume-nischen Flüchtlingshilfe, dazu Mut-ter und Kind, sowie Freunde von außerhalb ebenfalls mit ihrem Baby. Wir werden eingeladen zu Pfannku-chen (Injera) mit Gulasch und Ge-müse. Aster sitzt am Boden. Sie bereitet eine Kaffeezeremonie vor. Wieder steht eine Taufe an, es ist Sara. Ihre Eltern, Selam und Samu-el, sind vor kurzem in unsere Nach-

barschaft eingezogen. Sie haben eine Hinterhauswohnung gefunden. Frühmorgens geht es in zwei Autos nach Darmstadt in die evangelische Johannis-Kirche. Ein Vorhang vor dem Allerheiligsten und Teppiche schmücken im Altarraum das Got-teshaus. Männer links und Frauen rechts, alle in weißen Gewändern. Selam und Samuel werden zusam-men mit einem eritreischem Paar aus Lampertheim-Hofheim kirchlich getraut - das Standesamt muss noch "warten"! Die Taufe der nack-ten Babys (vier an der Zahl) findet in feierlicher Zeremonie im Vorraum statt, wo die Kleinen auf die Trau-ung ihrer Eltern zu Beginn des Got-tesdienstes warten.

Nachmittags haben sich viele Eri-treer, hauptsächlich junge Männer, im Martin-Luther-Haus der Ev. Ge-meinde in Lorsch getroffen, um mit Selam und Samuel Trauung und Taufe zu feiern. Bereket ist auch dabei. Er hat inzwischen privat eine Wohnung in einer Lorsch Familie gefunden. Dort ist er integriert! Und zugleich hat er einen vollen Arbeits-platz angeboten bekommen, bei der Stadtverwaltung als Gärtner auf dem Friedhof.

Abraham, ein 19 jähriger Eritreer, hat ein privates Hinterhofzimmer gefunden. Er ist nicht nur fleißiger

Schüler, sondern beginnt gerade eine Ausbildung als Optiker, Fahrten nach Frankfurt in die Berufsschule stehen an. Gestern kam der offizi-elle Bescheid vom BAMF aus Nürnberg, dass "die Flüchtlingssei-genschaft anerkannt wird". Wir be-suchen ihn an seinem Ausbildungsplatz in der Bahnhof-strasse.

Jetzt sind wir auf dem Weg nach Frankfurt. Margot, die sich um die rechtlichen Probleme der Flücht-linge kümmert, Brigitte, die dem SPD-Ortverein vorsteht, Sibylle, die sich um das Projekt "Begegnung" kümmert und Aster Walter-Fess-haye, die einst selbst aus Eritrea geflohen ist und nun hilft, dass sich ihre geflohenen Landsleute in Lorsch zurechtfinden. Aster war be-reits dabei, als der BA und die Bensheimer Sparkasse am 10. März den "Bürgerpreis" an die "Ökumenische Flüchtlingshilfe Lorsch" verliehen haben. Jetzt geht es um eine Einzelwürdigung für die sprachgewandte Mutter zweier Bensheimer Schüler.

Im Dezember 2014 hatten wir den Antrag für ihre Ehrung gestellt. Der SPD-Ortsverein hat das unterstützt. Auf der zehnköpfigen Vorschlags-liste steht Aster Walter-Fesshaye. Ob ihr Engagement für die ökume-nische Flüchtlingshilfe in Lorsch öf-fentlich anerkannt wird? Der Ehrenamtspreis der SPD-Hessen-Süd wurde ihr am 3. Dezember in Gegenwart von Thorsten Schäfer-Gümbel in Frankfurt überreicht.

Dirk Römer

Für Lorsch aktiv

Neue Gesichter für das Lorsch Parlament



Ich engagiere mich in der Lorsch SPD, weil es für junge Leute spannend ist, wenn sie in der Politik mitreden und mitbestimmen können, wenn es um ihre Stadt geht.

Nadja Hartmann
18 Jahre - Platz 8

Lorsch liegt mir am Herzen. Dafür, dass Lorsch lebenswert bleibt, engagiere ich mich politisch - und kandidiere für die SPD in Lorsch.

Timo Keil
25 Jahre - Platz 13

Ich wohne seit einiger Zeit in Lorsch und möchte mich gerne kommunalpolitisch einbringen. Zurzeit arbeite ich als Referentin bei der SPD-Landtags-fraktion.

Lisa Ensinger
30 Jahre - Platz 23



Damit Lorsch kompetent im Kreistag vertreten ist

Unsere Kandidaten

Am 6. März 2016 wird nicht nur die Stadtverordnetenversammlung in Lorsch, sondern auch der Kreistag für die nächsten 5 Jahre gewählt.

Die Arbeit im Kreistag war sehr stark geprägt durch die unzureichende Finanzausstattung des Kreises durch die wesentlich zu niedrigen Zuweisungen des Landes. Erst eine gemeinsame Klage einiger SPD geführten Landkreise und des Kreises Bergstraße führte zu einem Einlenken in Wiesbaden, so dass in Zukunft etwas mehr Spielräume bestehen. Neben den Finanzen musste man in den letzten Jahren die Zerrissenheit der CDU im Kreis Bergstraße miterleben.

Zuerst hat die Schwarz-grüne Koalition es nicht geschafft mit ihrer Mehrheit einen Nachfolger für den früheren 1. Kreisbeigeordneten Thomas Metz zu wählen.

Die eigenen Reihen waren nicht geschlossen. Das Schauspiel ging weiter, als der damalige Landrat Matthias Wilkes bekannt gab nicht für eine erneute Wahl zur Verfü-

gung zu stehen. Das Zerwürfnis innerhalb der CDU wurde offen in der Presse geführt.

Bei der anstehenden Landratswahl hat der CDU Kandidat mit knapper Mehrheit im zweiten Wahlgang ge-



wonnen. Der SPD Kandidat Gerald Kummer hat trotz hervorragender Qualitäten nur den zweiten Platz erreicht.

Die Lorsch SPD ist in dieser Legislaturperiode durch die langjährige ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Brigitte Sander vertreten. Ihr besonderes Augenmerk gilt der Sozialpolitik und den Finanzen im Kreis. Eine reibungslose

Kommunikation zwischen dem Kreisausschuss und der SPD Fraktion war ebenfalls ein Anliegen.

Brigitte Sander wird auch für die nächste Legislaturperiode an herausgehobener Position (Platz 4) auf der SPD Kreistagsliste kandidieren und sich für ein Mandat bewerben.

Als weitere Lorsch Kandidaten sind Alexandra Schmitt, (Platz 28), Peter Velten, (Platz 44) und Stefan Link, (Platz 65) auf der Kreistagsliste vertreten.

Die zukünftige SPD Fraktion wird in den nächsten 5 Jahren weiter dafür sorgen, dass die Finanzen wieder ins Gleichgewicht kommen, bei den Schulen mehr richtige Ganztagschulen

entstehen und für die Schulsozialarbeit finanzielle Unterstützung geleistet wird. Insbesondere auch die Integration der Flüchtlinge ist ein besonderes Anliegen, um für sie und den Kreis eine echte „Win-Win“ Situation zu erlangen.

Wählen Sie die Lorsch SPD Kandidaten auch für den Kreis, Sie werden später nicht enttäuscht sein.

„Er fehlt jetzt schon“

Abschied von Helmut Schmidt

Am 10. November 2015 verstarb Helmut Schmidt im Alter von 96 Jahren.

Helmut Schmidt hat die Politik Deutschlands im 20. Jahrhundert geprägt wie wenig andere. Mit einer Strahlkraft weit über die Landesgrenzen und bis ins globale 21. Jahrhundert.

Helmut Schmidt überzeugte über Parteigrenzen hinweg mit staatsmännischem Charisma, scharfem Intellekt und rhetorischer Brillanz.

Er war Bundestagsabgeordneter, Innensenator von Hamburg, Bundesminister und Bundeskanzler. Die SPD hat mit ihm einen Ausnahmepolitiker verloren – und einen sehr besonderen Menschen.

Die Lorsch SPD trauert um einen der größten Staatsmänner unserer

Zeit, seine Meinung wird uns fehlen.



Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch vertreten durch die Vorsitzende Brigitte Sander, Magnolienstr. 25, 64653 Lorsch, E-Mail: info@spd-lorsch.de, Internet: www.spd-lorsch.de

Copyright © 2015: SPD-Ortsverein Lorsch